

Registriernummer der Schule: 4 3 7

Land: D E

Datenbanknummer der Schülerin/des Schülers: 7 0 9

Sprachenpaar: FR &gt; D E

Initialen der Schülerin/des Schülers: E B

Geburtsjahr der Schülerin/des Schülers: 1 9 9 8

Entwicklung: eine Herausforderung, vor der wir alle stehen - hier und dort!

- „Bibi, bald lebe ich schon seit 15 Jahren in Belgien!“

Ibou, mein senegalesischer „Bruder“, hat mir nie wirklich erzählt, auf welchem Wege er nach Belgien gekommen ist. Ich weiß bloß, dass er für ein paar Monate in Rom geblieben ist, wo er vor dem Colosseum Sonnenbrillen verkauft hat. Dann habe ich einen Anruf erhalten: Seit ein paar Wochen war er im Blumenhandel in Antwerpen tätig. Jeden Tag holte er sich beim Großhändler in den Niederlanden die Ware ab und lieferte sie einem Blumenhändler in Antwerpen...

Heute hat Ibou allen Grund zum Feiern: Seine Nichte Aminata wurde von der Universität in Saint-Louis im Senegal angenommen, wo sie fortan auf eine Karriere als Übersetzerin hinarbeiten wird. „So wie du, Bibi, ist das nicht klasse?“. Er zeigt seine Freude offen, ohne dabei überheblich zu werden. Wir wissen beide, dass sie ihrem Bruder, der seiner zurückgebliebenen Familie jeden Monat Geld schickt, diese Chance zu verdanken hat.

Jedes Jahr schicken emigrierte Afrikaner mehr als 45 Milliarden Euro nach Afrika - mehr als alle Hilfsorganisationen zusammen.

Registriernummer der Schule: 4 3 7

Land: DE

Datenbanknummer der Schülerin/des Schülers: 7 0 9

Sprachenpaar: FR &gt; DE

Initialen der Schülerin/des Schülers: EB

Geburtsjahr der Schülerin/des Schülers: 1 9 9 8

Im Fachjargon nennt man das die „Diaspora-Überweisungen“.

Ibou hatte nicht die Möglichkeit zu studieren, obwohl er im Abschlussjahrgang der Schule hervorragende Leistungen erbracht und mit einer verblüffenden Leichtigkeit ins Lateinische übersetzt hatte.

Mir fiel es allerdings schwer, ihn zu verstehen, als er Cicero mit seinem lustigen Akzent rezitierte... Als er mich Niederländisch sprechen hörte, zahlte er es mir heim: Den Klang der Sprache fand er unheimlich witzig. Das hat ihn dennoch nicht davon abgehalten, sie innerhalb weniger Monate in Antwerpen zu erlernen.

Um auf den Grund, warum Ibou den Senegal verlassen hat, zurückzukommen: Zu dieser Zeit folgte ein Streik dem nächsten, die Beamten erhielten ihr Gehalt nicht und es gab zwei Jahre lang in Folge nicht die Möglichkeit, das Abitur zu machen. Für ihn bot das Land keine ~~Perspektiven~~ Zukunftsperspektiven und seine Familie musste Hunger leiden. Also hat er sich in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft auf den Weg nach Europa gemacht.

- „Endlich macht der Senegal Fortschritte“, erzählt mir Ibou „die Regierung und die Europäische Union sind daran nicht ganz unbeteiligt: Straßen wurden neu gebaut und landwirtschaftliche



Registriernummer der Schule: 4 3 7

Land: DE

Datenbanknummer der Schülerin/des Schülers: 7 0 9

Sprachenpaar: FR &gt; DE

Initialen der Schülerin/des Schülers: EB

Geburtsjahr der Schülerin/des Schülers: 1 9 9 8

Methoden verbessert. Fischer erhalten nun Hilfe und Trinkwasser wird im ganzen Land zugänglicher für die Bevölkerung.

Und in Saint-Louis bildet die Universität Übersetzer aus. Schau mal (er zeigt mir die Website der Uni auf seinem Smartphone)

„mit ~~logische~~ pädagogischer Unterstützung des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission.“ (Seine Augen strahlen.)

„Das wird auch Zeit: Jedes Mal, wenn ich erfahre, dass ein Afrikaner beim Versuch, das Mittelmeer zu überqueren, gestorben ist, reißt es mir das Herz aus der Brust.“

~ „Mir auch, Ibo. Jedes Mal <sup>denke ich daran</sup> ~~stelle ich mir vor~~, dass es auch dich hätte treffen können!“